

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org) (Textarchiv) / [www.paperpress-newsletter.de](http://www.paperpress-newsletter.de) (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: [post@paperpress.org](mailto:post@paperpress.org) – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org). Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 500 A

1. Dezember 2013

38. Jahrgang

## 500-mal PAPERPRESS

In diesen Tagen erscheint die 500ste Druckausgabe von PAPERPRESS. Die Anzahl der Newsletter hat die der Druckausgaben längst überschritten. Aktuelles findet heute im Internet und auf face-book statt. Dort ist PAPERPRESS natürlich präsent. Die Statistiken zeigen ein hohes Interesse an unseren Beiträgen. Aber, es gibt (zum Glück) immer noch sehr viele Menschen, die liebendgern bedrucktes Papier in den Händen halten möchten. Deshalb wird, neben der Internetpräsentation, auch immer eine Druckausgabe erscheinen. Vor 37 Jahren, auf den Tag genau, gaben wir die erste Nummer heraus. Vier Seiten, immerhin.

Peter Mertin, Mitbegründer von PAPERPRESS, schreibt: „Auch wenn der eine oder andere Beitrag in PAPERPRESS nicht unbedingt meine Zustimmung hat, so erfüllt es mich doch mit Stolz, bei der Gründung dabei gewesen zu sein. Und wenn man bedenkt, welche Hürden zu Beginn genommen werden mussten, ist es besonders gut zu sehen, dass nun schon mehrere Generationen an Jugendlichen zum Leben der Publikation beigetragen haben. Alles Gute und weiterhin viel Erfolg.“

Der Zufall wollte es, dass der 30. November 2013 der letzte Arbeitstag von PAPERPRESS-Herausgeber Ed Koch in seinem Hauptberuf als Mitarbeiter des Jugendamtes Tempelhof-Schöneberg war. Der 1. Dezember ist damit der erste im Ruhestand. Thomas Moser, der u.a. eine Internetzeitung betreibt ([www.weblog.lichtenstrade-berlin.de](http://www.weblog.lichtenstrade-berlin.de)) hat einen Beitrag über Ed Koch veröffentlicht, den wir Ihnen, verehrte Leserschaft, nicht vorenthalten wollen.

*Wer mit einigermaßen offenen Augen durch den Bezirk Tempelhof-Schöneberg geht und Zeitung liest, hat von Ed Koch vermutlich schon etwas gehört. In Berichten von Bezirkszeitungen ist Koch öfters zu finden. Er betreibt schon seit Jahrzehnten „PaperPress“, einen jugend- und kommunalpolitischen Pressedienst, der sich immer wieder in Diskussionen einmischt. Nun geht der ruhelo-se Geist Koch, der hauptberuflich für die Öffentlichkeitsarbeit im bezirklichen Jugendamt verantwort-lich ist, in den aktiven Unruhestand.*

*Ed Koch hat natürlich nichts mit dem bekannten ehemaligen New Yorker Bürgermeister zu tun. Persönlich getroffen hat den aber der Berliner Wolfgang Ed Koch schon. Ed Koch hat seine kräftige Figur fast immer mit einem Anzug und Schlips bedeckt; eine eher untypische Bekleidung im Jugendamt. Beim Rocktreff dürfen es dann schon mal neben der Krawatte auch Jeans und Basecap sein. Das ist aber das äußerste Zugeständnis an eine lockere Kleidung. Sein Freund Hen-*

ning Hamann sagt über Ed Koch: „Er ist, im wahrsten Sinn des Wortes, die graue Eminenz in und von Tempelhof.“



Foto: Zum 64sten Geburtstag gab es ein Portrait von Horst-Dieter Keitel im Medienpoint; rechts Henning Hamann.

Nun verlässt Koch (noch 64) das Jugendamt und macht trotzdem mit vielen Aktivitäten weiter.

Seine Tätigkeit im Jugendamt endet offiziell erst Ende März 2014. Aber wegen tarifvertraglicher Regelungen und Abgeltungen wird man ab Dezember 2013 Ed Koch vergeblich in seiner bisherigen Jugendamtsfunktion suchen. Aber wer Ed Koch auch nur etwas kennt, weiß, dass der Motor Koch immer weiter gehen wird. Einige befürchten,

dass sich die Drehzahl und der Ausstoß von Veröffentlichungen bei „PaperPress“ noch steigern wird.

Schon jetzt hat Koch erklärt, dass er sich ehrenamtlich als Organisator weiter um das jährlich Spielfest und den Rocktreff im Bezirk kümmern wird. Auch wird er weiter für die Organisation des Tempelhofer Forums, einer Fortbildungseinrichtung für sozialpädagogische Fachkräfte, verantwortlich sein.

Ed Koch hat selbst als Sozialpädagoge verschiedene bezirkliche Jugendeinrichtungen, vor der Bezirksfusion noch in Tempelhof, geleitet.

Mit wenigen Worten ist Ed Koch, der als Wolfgang Koch während der Blockade 1949 in Friede-  
nau geboren wurde, nicht zu porträtieren. Ed Koch ist ein Mensch mit Ecken und Kanten: Man mag ihn und schätzt seine Arbeit oder ist einfach nur verärgert oder genervt von ihm. Jedenfalls kennt „man“ Ed und Ed kennt Gott und die Welt.

Irgendwie ist Ed Koch eine bezirkliche Institution. Er ist seit 1979 der Gründer und Macher von „PaperPress“, kümmert sich engagiert seit Jahren um den Rocktreff im Bezirk und beendet jetzt seine dienstliche Tätigkeit im Jugendamt Tempelhof-Schöneberg, wo er zuletzt neben weiteren Funktionen auch offizieller Pressesprecher war.

Ehrenamtliche Arbeit ist für Koch schon jahrzehntelang Ehrensache. Ob er mit „PaperPress“ viele Jugendliche für das Schreiben gewann oder mit dem Verein CPYE partnerschaftliche Jugendaustauschkontakte nach Norwegen und Amerika pflegte und Reisen organisierte, er brauchte immer mehr als nur die reine Erwerbstätigkeit. Viele Jugendliche von Gestern unterstützten Koch's Lebenswerke nach wie vor. Für Ed Koch sind Freunde immer besonders wichtig. Aber auch der äußere Rahmen muss stimmen. So haben seine Büros immer museale Züge aufgewiesen: „Ich kann nur vernünftig arbeiten, wenn ich mich wohlfühle. Dazu brauche ich eine gewisse Umgebung, Fotos eben.“

Beim Vorhaben, den Werdegang von Wolfgang Ed Koch kurz und vollständig zu beschreiben, stößt man schnell an Grenzen. Dies soll zumindest ein Versuch sein, etwas vom Wirbelwind Koch zu erspüren.

*In Friedenau aufgewachsen und zur Schule gegangen, hat Wolfgang Koch 1967 seine Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann abgeschlossen. Schon 1970 begann der heutige Träger des Bundesverdienstkreuzes als Leiter der Jugendtanzbar Bungalow Mariendorf seine hauptberufliche Tätigkeit im Jugendamt und machte eine berufsbegleitende Erzieherausbildung.*

*Seine „normale“ Arbeit war für Koch nie ausreichend. So hat er schon in jungen Jahren ehrenamtlich Amateurbeatbands gemanagt. Für den sf-beat, einer Musiksendung beim damaligen Rundfunk SFB, hat Koch bei der Organisation von großen Konzertauftritten geholfen und dabei viele Kontakte geknüpft. Mit Hans-Dieter Frankenberg vom sf-beat war er befreundet und auch mit Nero Brandenburg vom RIAS organisierte Wolfgang Koch Veranstaltungen. Weltstars gaben sich damals die Ehre. Den Liedermacher Klaus Hoffmann hat er schon während seiner ersten Lehre kennengelernt. Sie verbindet eine lange Freundschaft.*

*In seinem Jugendklub Bungalow jagte eine Fete die nächste und als diese Zeit vorbei war, richtete sich der Schwerpunkt auf kulturelle und politische Bildungsveranstaltungen. Viele Diskussionsrunden mit Politikern und anderen Persönlichkeiten wurden organisiert.*

*Aus lauter Ärger über den Stadtrat wurde „PaperPress“ gegründet*

*Die Zusammenarbeit mit dem damaligen Jugendstadtrat war für Koch oft unerträglich und so erschien am 1. Dezember 1976 die erste Nummer von „PaperPress“. Im Dezember 2013 ist die 500. Ausgabe herausgekommen. Zu „PaperPress“ sagt Koch: „Das ist so mit das Beste, was ich im Leben geschaffen habe, von meinem Sohn natürlich abgesehen.“ Lange Zeit war der Kampf des Stadtrates mit Koch, und umgekehrt, beherrschendes Thema in Tempelhof. Aber wie es die Zeit so wollte, es kamen andere Stadträte, die mit Ed Koch vertrauensvoll zusammenarbeiteten. Letztendlich war Koch sogar Pressesprecher und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit im Jugendamt. Was für eine Karriere!*

*Nach dem Bungalow kam das Jugendfreizeitheim Mariendorf in der Kurfürstenstraße, wo er Leiter wurde. Viele Gedenkstättenfahrten und antifaschistische Stadtrundfahrten wurden organisiert, die beliebte Ski-Börse wurde etabliert und es fanden regelmäßig Diskussionsveranstaltungen mit prominenten Politikern beim „Suppentreff“ statt.*

*Die Gästeliste ist fast unendlich. An dieser Stelle sollen Peter Ustinov, Günter Grass, Hanna-Renate Laurien, Walter Momper und Hans Rosenthal erwähnt sein.*

*Ed Koch ist auch eine Art bezirkliche Instanz und Gewissen, der, wie Berliner es sagen würden, die Klappe nicht halten kann. Bei bestimmten Themen kann er sich erbarmungslos, wie ein Terrier, verbeißen. Dadurch hat sich der Mann in der Öffentlichkeit immer wieder angreifbar gemacht und wird nicht nur geliebt. Darauf scheint Koch aber auch Stolz zu sein. Das Motto seiner Website lautet passend: „Wer mit der Herde geht, kann nur den Ärschen folgen.“ Und das hatte Koch nie nötig!*

*Wenn Ed Koch als Unterstützung für sein „PaperPress“ einmal jährlich zum Grünkohlessen einlädt, sind die Karten bei der Bezirks- und auch Berliner Prominenz sehr schnell vergriffen.*

*Ed Koch ist sicher eine streitbare Persönlichkeit. Das macht aber gerade seine Besonderheit aus. Da wir auch in der Zukunft auf Ed Koch nicht verzichten brauchen, erübrigen sich endlose Dankeshymnen. Diese würden Koch sowieso nur nerven. Wir wünschen Ed Koch weiterhin viel Kraft und jede Menge Gesundheit, dass er den Einen oder Anderen weiter auf den Nerv gehen kann.*

**Thomas Moser**

## Originaltöne...wenn ich an Ed denke...



**Angelika Schöttler**, Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg:

*Zu Ed Koch hat Jeder und Jede eine Meinung: Die einen schätzen ihn sehr und die anderen wünschen ihn auf eine einsame Insel weit weg.*

*Für das Jugendamt Tempelhof-Schöneberg hat er viel bewegt an Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und im Tempelhofer Forum. Leicht ist es nicht mit ihm und ihn zu beschreiben ist es auch nicht. Er hat so viele Ecken und Kanten, dass es in sich schon wieder rund ist. Zum Glück gehört er zu den Menschen, mit denen man über unterschiedliche Auffassungen streiten kann. Denn das muss gelegentlich sein. Ich gehöre in jedem*

*Fall zu den Leuten, die ihn sehr schätzen. Nun hat Ed Koch noch mehr Zeit, sich seinen Hobbies zu widmen - allen voran Paperpress.*

Der ehemalige Radiomann **Henning Hamann**, Freund und Weggefährte (Medienpoint Tempelhof):

*„Er ist, im wahrsten Sinn des Wortes, die graue Eminenz in und von Tempelhof.*

*Eine tiefe Freundschaft verbindet uns, die 1969 im Tempelhofer Bungalow begann. Ed Koch ist direkt, sagt was er denkt, auch wenn es wehtut, eiert nicht wie andere rum. Kurzum, ein Mann wie sein paperpress-Newsletter, immer voll auf die Zwölf, zuverlässig und akribisch genau wie ein Schweizer Uhrwerk. Das Jugendamt wird es schwer haben, Ed Koch zu ersetzen, eine austerbende Spezies...“*

**Reiner Hanke**, Freund, Vorsitzender von CYPE e.V.

*Ed ist ein Original, ein Typ mit Ecken und Kanten und ein Freigeist mit klarer Meinung wie es ihn nur noch selten gibt. Er hat sich mit ganzer Kraft der Jugendarbeit verschrieben, neben seiner Arbeit auch im langjährigen Ehrenamt. Dort hat er für mich mit seinem unermüdlichen Einsatz Maßstäbe gesetzt. Jetzt geht er in den wohlverdienten Ruhestand. Das ist für mich, der mit ihm befreundet ist und lange mit ihm zusammengearbeitet hat, schon eine Zäsur. Wie ich ihn kenne, wird er aber als Workaholic weiterhin ehrenamtlich aktiv bleiben. Ich bin mir sicher, dass wir auch in Zukunft von ihm hören werden. Ich wünsche Ed viel Gesundheit und endlich genug Zeit und Muße für die schönen Dinge im Leben!“*

**Wolfgang Mohns**, Jugendamtsleiter Tempelhof-Schöneberg

*Dienstlich fallen mit zwei Dinge ein:*

*Der gemeinsame Weg der Öffentlichkeitsarbeit des Jugendamtes. Die Printausgabe von KiTS und dann verstärkt "KiTS aktuell": immer auf dem neuesten Stand, immer schnell alle Informatio-*

*nen aus dem Jugendamt. Das Tempelhofer Forum, die Begegnungs- und Fortbildungsstätte des Jugendamtes. Überwiegend und sehr gut genutzt von Tagespflegern und Kita-Beschäftigten. Einzigartig in Berlin.*

*Persönlich fallen mir mehr als zwei Dinge ein, aber ich beschränke mich:*

*Er ist humorvoll und begleitet von einem Hauch Zynismus. Er ist immer eindeutig und konsequent, egal ob Freund oder Feind. Er ist ein unermüdlicher Arbeiter. Bon Jovi - den mögen wir beide. Daher fällt mir dazu nur ein Refrain von ihm ein: It's my life / It's now or never / I ain't gonna live forever / I just want to live while I'm alive*

*... und noch mehr Ed Koch: <http://about-edkoch.de>*

**Fotos Thomas Moser und Lothar Duclos**

Anmerkung:

Vielen Dank. Schade, dass Ihr nicht auch noch Stadtentwicklungsdezernentin Dr. Klotz und den Grünen-Fraktionsvorsitzenden Oltmann um Stellungnahmen gebeten habt. Die hätten mir besonders gut gefallen.

**Ed Koch**